

NACHRUF

Prof. Dr. med. Wolfgang Fritz Beyer



Foto: © REHAFACHZENTRUM Bad Füssing – Passau

18. Okt. 1955 – 31. März 2026

Mit tiefer Trauer nehmen wir Abschied von Prof. Dr. med. Wolfgang Fritz Beyer, der am 31. März 2026 verstorben ist. Mit ihm verliert die Deutsche Orthopädie und Unfallchirurgie einen ihrer prägendsten Vertreter der konservativen, ganzheitlich orientierten Orthopädie und Rehabilitation seiner Generation.

Wolfgang Beyer gehörte zu jenen Menschen, für die Medizin keine Karriere, sondern eine Berufung und Haltung war. „Saubere und ehrlich praktizierte Medizin“ – dieser Satz war für ihn keine Floskel, sondern ein Lebensbekenntnis. Er stand für ein Verständnis von Heilkunde, das den ganzen Menschen in den Blick nimmt. Außerdem sah er beim Schmerz vor allem denjenigen, der damit lebt.

Seine grundlegende Expertise in Anatomie, Pathologie und Pathomorphologie erwarb er sich am Pa-

thologischen Institut des Stadtkrankenhauses Fürth. Er entwickelte ein großes Interesse an wissenschaftlicher Erkenntnis, das ihn als Franken an die Friedrich-Alexander-Universität in die Orthopädische Klinik Erlangen zu Prof. Dietrich Hohmann und Prof. Gerd Weseloh führte. Arthrose und die Knochenhistologie begeisterten ihn. In seiner Habilitationsschrift von 1991 stellte er das damals gängige Modell der subchondralen Sklerosierung als bloße Arthrosefolge grundlegend in Frage – mit dem Mut desjenigen, der nicht publiziert, was erwartet wird, sondern was er für wahr hält.

1992 übernahm er die Ärztliche Leitung einer Rheumaklinik in Bad Füssing, die damals noch im Bau war. Er nahm dieses Wagnis als Einladung: Was man von Grund auf mitkonzipiert, kann man von Grund auf gestalten. Über drei Jahrzehnte formte er das heutige Refachzentrum Bad Füssing-Passau zu einer bundesweit anerkannten Einrichtung für orthopädisch-rheumatische Rehabilitation. Seine Kolleginnen und Kollegen nannten ihn nicht ohne Grund ihren „Gründervater“. Die Stiftungsprofessur für orthopädische und rheumatische Rehabilitation an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, die er 2001 erhielt, war Anerkennung und Auftrag zugleich. Wolfgang Beyer war nicht nur ein Arzt, der nie aufgehört hat, die Medizin zu hinterfragen und neu zu denken, er war auch ein begnadeter Lehrer universitär und im Rahmen zahlreicher Kursformate, vor allem in der Manuellen Medizin. Er lehrte Jahrzehnte am Ärzteseminar Hamm-Boppard der DGMM, die er auch als Vorstandsmitglied mitprägte.

Als einer der ersten deutschen Orthopäden absolvierte er 1992 eine Osteopathieausbildung. Die Zusammenarbeit mit Physiotherapeuten auf Au-

genhöhe im Team war ihm ein großes Anliegen. Für ihn war es eine Selbstverständlichkeit: Wenn etwas der Patientin bzw. dem Patienten hilft, gehört es zur Medizin. Als Präsident des Landesverbandes Bayern der Deutschen Rheuma-Liga setzte er sich weit über die Klinik hinaus für Patientinnen und Patienten ein – für Menschen, nicht für Statistiken.

Ein Höhepunkt war die Präsidentschaft für die Vereinigung Süddeutscher Orthopäden, für die er im Jahr 2007 in Baden-Baden einen sehr erfolgreichen Kongress verantwortete, der nachhaltig in Erinnerung blieb.

Der Freistaat Bayern ehrte ihn 2015 für sein Lebenswerk mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Wer Wolfgang Beyer kannte, erinnert sich an seinen außergewöhnlichen klinischen Blick, seine Begeisterungsfähigkeit, seinen Ideenreichtum – und an einen Menschen, der mit Herzlichkeit und Beharrlichkeit Spuren hinterlassen hat. Die Medizin, die er praktizierte und lehrte, lebt weiter in seinen Schülerinnen und Schülern, in den Strukturen, die er aufgebaut hat, und in den vielen Menschen, die durch seine Behandlung wieder Lebensqualität gewannen.

Ich persönlich verliere, wie viele andere auch, nicht nur einen ganz außergewöhnlichen Kollegen und viel geachteten Menschen, sondern auch einen hoch geschätzten Freund. Wir werden Dich sehr vermissen.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seiner geliebten Frau Jutta, seiner Tochter und seinem Sohn und allen Trauernden.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

In stiller Verbundenheit

**Prof. Dr. med. Bernd Kladny,
Erlangen**